

# Feuer zerstört vier Wohnungen

In der Nacht zum Freitag ist an einem viergeschossigen Wohnhaus nahe des Korntaler Bahnhofs ein Brand ausgebrochen. Der Schaden ist groß - aber auch die Hilfsbereitschaft.

## KORNTAL-MÜNCHINGEN

VON JULIA SCHWEIZER

Als am Freitag gegen 4 Uhr der Alarm losging, war es für die Retter der Korntal-Münchinger Feuerwehr der vierte in dieser Woche - vor allem aber der gravierendste, zu dem sie auch Hemminger Kollegen um Unterstützung bitten mussten. Vier Balkone standen aus noch ungeklärter Ursache in Flammen, als sie an dem nicht weit von der Korntaler Feuerwache entfernten Einsatzort im Schlesienerweg eintrafen, erzählt Kommandant Thomas Bräuner. Erschwerend kam der starke Rauch hinzu, der es auch einem der Bewohner nicht mehr erlaubt hat, durch das Treppenhaus ins Freie zu flüchten, wie es die anderen elf geschafft hatten. Er musste deshalb mit einer tragbaren Leiter von seinem rückwärtig gelegenen Balkon gerettet werden. Der Qualm hatte auch Folgen für zwei Bewohner, die vom Rettungsdienst - er war mit 19 Kräften vor Ort - auf Rauchvergiftung untersucht wurden.

Rund 70 Feuerwehrleute kämpften gegen die Flammen, die teilweise schon vom Balkon aus über die jeweils links und rechts gelegenen Türen in die Zimmer eindrangen, und gegen ein Übergreifen auf das Dachgeschoss. „Das war kurzzeitig eine kritische Situation“, so Bräuner.

Die Folge des Feuers: Die vier Wohnungen sind längerfristig nicht mehr nutzbar. Wie auch alle übrigen Bewohner kamen die Betroffenen noch in der Nacht für einige Stunden in der Sporthalle der Teichwiesenschule unter. Alle seien ein bisschen ge-



„Wir haben absolut keine Idee, wie es zu dem Feuer gekommen ist. Nun muss die Polizei ermitteln.“

**Thomas Bräuner**  
Feuerwehrkommandant

schockt und traumatisiert gewesen, berichtet Fachbereichsleiter Michael Siegel, der sich im Lauf des Freitags um die Versorgung kümmerte, noch in der Nacht war Bürgermeister Joachim Wolf vor Ort. Nach und nach besorgte die Stadt Notunterkünfte für zwei Paare mit und eines ohne Kind, ein Mieter sei privat untergekommen, so Siegel. Die Bewohner der nicht vom Feuer betroffenen Wohnungen konnten schon am Freitagnachmittag wieder zurück, nachdem Handwerker die Versorgung mit Strom und Wasser wiederhergestellt haben.

Parallel dazu startete auch von privater Seite eine Spendenaktion. Schon kurz nachdem die ersten Meldungen über den Brand bekannt wurden, wurde über Facebook zu Spenden von Kinderkleidung aufgerufen. Das Rote Kreuz richtete einen Stand ein, an dem man die Ware abgeben konnte. „Und es kamen viele

Bürger in die Halle und fragten, wie man helfen könne“, so Siegel, manche hätten gar säckeweise Kleidung und ähnliches in die Halle gebracht. „Diese Hilfsbereitschaft ist echt beeindruckend.“

Die Ursache des Feuers, das laut erster Schätzung der Polizei einen Schaden von 300 000 Euro angerichtet hat, ist noch unklar. „Wir haben auch absolut keine Idee. Nun muss die Polizei ermitteln“, sagt Kommandant Thomas Bräuner. Ziemlich sicher sei nur, dass der Brand auf einem der unteren Balkone ausgebrochen ist, möglicherweise begünstigt durch dort Gelagertes. Eine entsprechende Menge an Brandschutt lasse diesen Schluss zu, sagt er.



Rasch haben sich die Flammen von einem der Balkone und in einige Zimmer ausgebreitet.

Fotos: Holm Wolschendorf

Trotz des hohen Schadens und der gravierenden Folgen für die Bewohner zieht er eine positive Bilanz des Einsatzes. Geholfen habe auch die schon lange bestehende Kooperation mit der Führungsgruppe der Hemminger Feuerwehr. Deshalb seien auch weitere Retter schon in der dortigen Feuerwache gewesen, als deutlich wurde, dass man viele Atemschutzträger braucht und einen Hemminger Löschzug nachalarmierte. Hilfe kam auch von einigen Leonbergern, die beim Austausch der Sauerstoffflaschen halfen.

